

Quelle: RGA – REMSCHEIDER GENERAL-ANZEIGER
Ausgabe 12. August 2015

Artikel von: Sabine Naber
Foto von: Michael Sieber

Ilse Mette hilft unermüdlich

Menschen Mit 90 Jahren ist die Lennepenerin noch immer aktiv im Kleiderladen des Kinderschutzbundes

Ilse Mette hat von jeher ehrenamtlich da geholfen, wo sie gebraucht wurde. Seit 28 Jahren ist das der Kleiderladen Lennep an der Schwelmer Straße. Und die zierliche Dame, die sich selbst eine „alte Lennepenerin“ nennt, ist fest entschlossen, weiterzumachen: „So lange ich noch denken und vor allem rechnen kann, bleibe ich dabei.“

Im vorigen Monat ist sie 90 Jahre alt geworden. Ein runder Geburtstag, an dem sie von ihrer Familie, zu der Sohn, Schwiegertochter und zwei Enkel im Alter von 28 Jahren zählen, sehr verwöhnt wurde. „Sie haben mir ein Wochenende geschenkt und das war wunderschön.“

Serie Die Gute Seele des Vereins

Klar, dass es in der Woche wieder in den Kleiderladen ging, in dem sie zweimal pro Woche am Nachmittag aktiv ist. Es gibt viel zu tun hier. Im Laden ist das Angebot an Kinder-, Erwachsenen- und Umstandskleidung, Tisch- und Bettwäsche sowie Spielzeug und Kinderbücher groß. Der Erlös kommt ausschließlich den Projekten des Remscheider Kinderschutzbundes zu Gute. Alle 26 Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter arbeiten hier ehrenamtlich, die meisten von ihnen kommen einmal in der Woche.

„So lange ich denken und vor allem rechnen kann, bleibe ich dabei.“

Ilse Mette, Ehrenamtlerin



Seit 90 Jahren hilft Ilse Mette immer noch ehrenamtlich im Kleiderladen des Kinderschutzbundes an der Schwelmer Straße **FOTO: MICHAEL SIEBER**

Ilse Mette hatte im Krieg den Beruf der Lebensmittelverkäuferin gelernt. „Meine Lehre habe ich bei Alfred Winterhagen in Lennep gemacht. Aber das Geschäft gibt es schon lange nicht mehr. Das Verkaufen liegt mir besonders gut, denn das macht mir hier am meisten Spaß“, sagt die rüstige Lenneperin.

Sie ist auch dabei, wenn es gilt die Sachen, die an der Schwelmer Straße säckeweise gebracht werden, auszuzeichnen. „Ich weiß aus Erfahrung, wie viel etwas kosten soll. Das habe ich im Laufe der Jahre gelernt.“ Da müsste man nicht mehr auf die Liste gucken, auf der die ungefähren Preise vorgegeben sind. Wenn man sähe, dass jemand sehr bedürftig ist, dann würde der Verkaufspreis abgerundet.

„Was gut ist, hängen wir hier auf, sortieren es in die Regale. Da bin ich froh, dass ich so liebe Kolleginnen habe, die mir helfen, wenn etwas hochgehängt werden muss. Das kann ich nämlich nicht mehr so gut“, lobt Ilse Mette die Hilfsbereitschaft und die nette Atmosphäre im Laden.

Außerdem rechnet sie an den beiden Abenden, an denen sie Dienst hat, die Kasse ab. Sie wird von ihren Kolleginnen beneidet, weil sie so gut Kopfrechnen kann. Auch stünde man mit der BAF in gutem Kontakt, sagt Mette. Als kürzlich so viele Flüchtlinge in der ehemaligen Pestalozzi-Schule untergebracht werden mussten, seien gleich ein Kinderbett und einige Säcke voll Säuglings- und Kinderkleidung hingebraucht worden.

Wenn das Lager des Kinderschutzbundes zu voll ist, packen die Ehrenamtler Kleidung für die Rumänienhilfe. Das ginge dort in Second-Hand-Läden und würde in Rumänien ausschließlich den Kindern zu Gute kommen.

Viel Aufhebens um ihr Ehrenamt mag sie nicht

Viel Aufhebens möchte Ilse Mette von ihrem Ehrenamt nicht machen. „Ich denke, ich tue Gutes. Aber ich tue es auch für mich. Denn so komme ich raus, habe nette Kollegen und lerne durch die Kunden immer wieder neue Menschen kennen.“ Dazu gekommen ist sie, als ihr Mann lange sehr krank war und sie kaum nach draußen ging. Da habe ein Familienmitglied gesagt, geh mal zum Kleiderladen: „Das habe ich getan und das war gut so“, ist sie mit ihrer Aufgabe heute noch sehr zufrieden.

HINTERGRUND

STANDORTE Drei Kleiderläden unterhält der Kinderschutzbund Remscheid, die „Lobby für Kinder“, seit mehr als 30 Jahren, in Remscheid: in der Innenstadt, Zur Böckerswiese 7, im Südbezirk an der Rosenhügeler Straße 22 und in Lennep an der Schwelmer Straße 22. Hier können auch Autokindersitze oder Stubenwagen ausgeliehen werden.